

ist, war uns erstmals auf einer Kaltblüter Schau anlässlich der „Grünen Woche“ deutlich geworden. Drei Monate nach ihrer Ankunft wurde ein Stutfohlen geboren, das im Alter von fünf Monaten vereinbarungsgemäß an den Verkäufer zurückging. Ebenfalls neu im Bestand ist ein Paar der im Tiergarten Straubing geborenen westafrikanischen Dahomé-Rinder, eine Spende von Frau LICHTENBERGER. Sie zeichnen sich durch Zwergwuchs und einheitlich schwarze Färbung aus und werden kaum noch in Zoologischen Gärten gehalten. Von Frau FISCHER bekamen wir 1.0 Hinterwälderrind als Partner für die schon im Vorjahr eingetroffene Kuh. Diese Rasse ist offenbar ungemein fröhlich: Die Mutter des Kälbchens, das im Berichtsjahr zur Welt kam, ist bereits mit rund 120 (!) Tagen erfolgreich gedeckt worden. Das erfuhren wir durch Dr. KOHM vom Zoo Karlsruhe, aus dessen Zucht die Rinder stammen. Der Bestand an Schwarzkopfschafen wurde ergänzt durch ein junges Paar vom Zoo Gelsenkirchen, das uns ebenfalls Frau FISCHER schenkte. Aus dem Zoo Kopenhagen erhielten wir einen reizenden männlichen Zwergesel als Partner für unsere beiden Stuten. Unsere Haussiegen und -schafe vermehrten sich im Tierkinderzoo in gewohntem Umfang.

Unsere Gorilla-Familie fühlt sich auf ihrer Freianlage sichtlich wohl.  
Our Gorilla-family obviously enjoys its outdoor-enclosure.

Foto: Peters



Frau Gudrun Rahn mit ihrem Ziehkind, dem Schimpanse-Mädchen „Soko“. Mrs. Gudrun Rahn with her foster-child, the chimpanzee-girl „Soko“.



Tierpfleger Andreas Lochmann mit einem handaufgezogenen Rotgesichtsmakaken. Keeper Andreas Lochmann with a handreared Japanese macaque.

#### Nashorn und Kamelhaus

Im Nashorn- und Tapirbestand hat sich nichts verändert. Im Kamelhaus kam 0.1 Alpaka (*Lama guanicoe pacos*) zur Welt, unserer langjährigen Gonnerin Frau GRINSKY verdanken wir 0.2 neue Lamas (*Lama guanicoe glama*).

#### Elefantenhaus

„Pang Pha“, die Asiatische Elefantenin (*Elephas maximus*), welche wir 1987 als Geschenk der königlich-thailändischen Regierung erhalten hatten, wiegt inzwischen über 900 kg und ist ohne größere Schwierigkeiten in die Herde der erwachsenen Tiere eingegliedert worden. Unser Bulle „Benny“ kam, seitdem er bei uns ist, erstmals in Musth. Wie in diesem Zustand üblich, fraß er schlecht und zeigte sich Menschen gegenüber aggressiver als sonst. Seine Zerstörungswut hielt sich aber in Grenzen. Besonders froh waren wir auch darüber, daß er selbst in diesen kritischen Phasen zu den Kühen immer freundlich war. Mit „Drumbo“ hat er sich bereits so angefreundet, daß Deckakte nicht mehr lange auf sich warten lassen dürften.

#### Affenhäuser

Ein weiblicher Schimpanse (*Pan troglodytes*), den die Mutter nicht angenommen hatte, wurde zur künstlichen Aufzucht Frau GUDRUN RAHN an-

## Zuchtbuch-Neuigkeiten

Am 31. 12. 1988 verzeichnete das Zuchtbuch 175 (80.95) Spitzmaulnashörner (*Diceros bicornis*) in 63 Haltungen. Im Berichtsjahr wurden 9 (3,6) Geburten und der Import von 16 (6,10) Wildfängen gemeldet sowie 5 (4,1) weitere Entnahmen aus Reservaten Südafrikas nachgemeldet. Der Import von Wildfängen dient einem Gemeinschaftsprojekt des Internationalen Naturschutzes und der im Internationalen Verband zusammengeschlossenen wissenschaftlich geleiteten Zoologischen Gärten zur Rettung der durch Wilderei in höchstem Maße von der Ausrottung bedrohten Spitzmaulnashörner. 1989 registrierten wir 5 (1,4) Todesfälle, nachgemeldet wurden 8 gestorbene Spitzmaulnashörner (0,1 für 1982; 0,1 für 1983; 1,1 für 1985; 0,1 für 1986; 1,0 für 1987 und 1,1 für 1988) und 5 (2,3) Geburten für 1988. Somit wies das Zuchtbuch am 31. 12. 1989 197 (91,106) Spitzmaulnashörner in 67 Haltungen aus. Der im Zuchtbuch registrierte Bestand an Breitmaulnashörnern (*Ceratotherium simum*) belief sich am 31. 12. 1988 auf 698 (335,363) Individuen in 225 Haltungen. Für 1988 wurden 4 (3,1) Geburten registriert. Nachgemeldet wurden uns insgesamt 7 (3,4) Geburten (1,0 für 1987; 2,4 für 1988). Im Berichtsjahr wurde 1 (0,1) Todesfall verzeichnet. Nachgemeldet wurden 7 (6,1) Todesfälle für 1988. Die folgenden 3 Tiere mußten wir aus dem Zuchtbuch wegen langjähriger fehlender Informationen zu ihrem Verbleib bzw. wegen Doppelregistrierung streichen: Nr. 834 (1,0), 891 (1,0) und die Nr. 892 (0,1). Der im Berichtsjahr registrierte Bestand belief sich am 31. 12. 1989 auf 695 (330, 365) Breitmaulnashörner in 233 Haltungen. In der oben genannten Zahl sind 12 (6,6) Tiere der nördlichen Unterart (*Ceratotherium s. cottoni*) in 3 Haltungen eingeschlossen. Im Berichtsjahr wurde ein Weibchen geboren (siehe oben).

Am 31. 12. 1988 waren 269 (125, 114) Gaure (*Bos gaurus*) in 37 Haltungen im Zuchtbuch erfaßt. Für das Berichtsjahr wurden 13 (6,7) Geburten registriert. 15 (9,6) Geburten wurden nachgemeldet (7,6 für 1988; 2,0 für 1987). Es starben 8 (5,3) Tiere, als gestorben nachgemeldet wurden 10 (6,4) Individuen (5,2 für 1988; 1,2 für 1986). Am 31. 12. 1988 wies das Zuchtbuch 279 (129,150) Gaure in 36 Haltungen aus.

Am 31. 12. 1988 waren im Pampashirsch-Zuchtbuch (*Blastoceros bezoarticus*) 65 (35,30) Tiere in 11 Haltungen erfaßt. Im Laufe des Jahres 1989 wurden 19 (10,9) Tiere geboren. Gestorben ist 1989 1 (1,0) Tier. Für 1986 wurden 2 (0,2) Wildfänge, für 1987 ebenfalls 2 (1,1) Wildfänge nachgemeldet und für 1988 1 (0,1) Geburt. Am 31. 12. 1989 wies das Zuchtbuch 83 (43,40) Exemplare in 11 Haltungen auf.

## Gartenarbeiten

Dadurch, daß der Winter ausblieb, konnte dank der milden Witterung bereits im Januar mit Pflegearbeiten im gesamten Park begonnen werden. So erhielten Büsche, Gräser und Stauden früher als gewöhnlich ihren Rückschnitt und wurden entweder mit Rindenschrot oder Strauchhäcksel gemulcht oder mit Mist gedüngt. Auch Pflanzarbeiten konnten bereits im Januar durchgeführt werden, so an der Restaurant-Nordterrasse, hinter der Seelöwen-Tribüne, am Tropenhaus und am Oberen Waldschänkenteich. Am Schweinehaus zwischen dem Wildschweingehege und dem Schweinesumpf wurde ein Stichweg eingezogen, so daß der Sumpf vergrößert und mit Sumpfpflanzen wie Iris, Taglilie und Funkien begrünt werden konnte. Die im Februar an und in der großen Flugvoliere am Affenhaus vorbereiteten Pflanzflächen erhielten im März ihre Bepflanzung, bestehend aus Felsenbirnen, Hartriegel, Waldhasel, Schmuckjohannisbeere, Schneeball und Rosmarin-Weide und Stauden wie Funkien, Dickantheren, blaublühendem Immergrün, Waldsteinien, Geißbart, Bambus und verschiedenen Gräsern.

Zwei weitere Neupflanzungen entstanden an der Verwaltung sowie zwischen dem Löwentor und der Verwaltung. Diese wurden vom Landschaftsarchitekten MANFRED BOGISCH geplant und von der Landschafts- und Gartenbaufirma Graupner ausgeführt.

Weitere Pflanzarbeiten führten wir an der Löwenfreianlage, in den zwei neuen Pflanzinseln auf der Asienanlage, am Oberen Waldschänkenteich, am Tropenhaus, am Vierwaldstätter See, am Greifvogelfelsen, zwischen Tierkinderzoo und Strandvogelvoliere, an der Durchfahrt zum Wirtschaftshof und an der „Schwanenguste“ aus. Die Gärtner pflanzten in den genannten Bereichen unter anderem Hainbuche, Pflaumendorn, Felsenmispel, Wildrosen, Berberitze, Feuerdorn, Zierkirsche, Vogelkirsche, Spiersträucher, Schneebiere, Rhododendren sowie Azaleen und als Bodendecker *Vinca*, *Pachysandra*, Waldsteinien und Taubnessel. Insgesamt wurden 5 100 Sträucher und 4 408 Stauden gepflanzt. Hinzu kommen die in der zooeigenen Gärtnerei produzierten 18 720 Sommerblumen für die Promenaden, Blumenschalen und -kisten. Die Grünflächen vergrößerten sich durch Rasenneuansaat um 1 340 qm Rasenfläche.

Für das Frühjahr 1990 wurden im Herbst 1989 auf den Promenaden und Staudenbeeten 10 842 Tulpen- und Narzissenzwiebeln gesteckt, 8 700 Stiefmütterchen und 1 000 Chrysanthemen gepflanzt. Auf der Delphinwiese steckten die Gärtner ebenfalls 800 Wildblumenzwiebeln, damit sie sich dem Besucher im Frühjahr 1990 als Blumenwiese präsentieren. Die zwischen Seelöwenbrunnen und Antilopenhaus auf der dortigen Promenade stehenden Rosen erhielten einen neuen Standort an der Südterrasse des Restaurants, am Högertor und am ehemaligen Reitplatz. Die Promenade selbst